

Text: Apg. 5,12-16; 1,8; Joh. 14,12; Röm. 8,11

Thema: Zeichen und Wunder

Ziel: Gott Grosses zutrauen

EINLEITUNG

Wir befinden uns nun in unserem neuen Korpsgebäude. Was machen wir jetzt daraus? Mein Wunsch ist es, dass dieses neue Gebäude zu einem Haus Gottes wird. Ich wünsche mir, dass hier viele Zeichen und Wunder geschehen und dass dies ein Ort sein darf, an dem jeder angenommen wird und in der Beziehung zu Gott gestärkt werden darf.

TEXT

Apg. 5,12-16: 12 Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk; und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomos. 13 Von den Übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk rühmte sie. 14 Aber umso mehr wurden solche, die an den Herrn glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen, 15 so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. 16 Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

HAUPTTEIL

1. DURCH DIE APOSTEL GESCHAHEN VIELE ZEICHEN UND WUNDER

Die Apostel befinden sich in der Säulenhalle Salomos. An dem Ort, an dem Jesus auch sehr viel gelehrt und Wunder vollbracht hat. Dies hat einen Grund, hier haben fast alle Menschen, egal ob Jude oder Nichtjude Zutritt. So sagen sie auch, dass sie sich immer noch zu Israel zählen. Im alten Glauben (dem Tempel) leben sie aber ihren neuen Glauben.

2. IMMER MEHR FINDEN ZUM GLAUBEN

Es steht geschrieben, dass Scharen von Männern und Frauen zum Glauben fanden. Und diese glaubten mit ganzem Herzen und Verstand an den Herrn. Sie trugen haufenweise Kranke auf die Strasse, dass wenn Petrus vorbeiläuft nur sein

Schatten auf sie fiel und sie heile. Dies ist eine Erfüllung von Joh. 14,12. Wir werden die Dinge tun, die Jesus tut, ja wir werden sogar noch grössere Dinge tun, wenn wir nur an Ihn glauben. Diese Verheissung gilt auch noch heute. Wenn wir nur an ihn glauben und wir in seinem Namen bitten, wird so vieles möglich sein. Kranke werden gesund werden, Hoffnungslose werden Hoffnung finden, bei Zerbrochenen wird Heilung stattfinden. Erwarten wir Grosses von Gott!

3. DIE GUTE NACHRICHT BREITET SICH AUS

In Vers 16 lesen wir wie sich die Verheissung aus Apg. 1,8, die Jesus den Jüngern vor seiner Himmelfahrt gab, anfängt zu erfüllen. In Jerusalem sind die Jünger bereits Zeugen und nun erreichen sie bereits die Städte ausserhalb Jerusalems. Wie wir in der Apg. noch sehen werden, wird die gute Nachricht auch ganz Judäa und Samaria und das (damalige) Ende der Welt erreichen.

4. DER HEILIGE GEIST HAT KRAFT

In Röm. 8,11 lesen wir, dass der Geist, der in uns lebt, derselbe ist, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Was ist diesem Gott also unmöglich? Gar nichts! Fangen wir an diesem Geist etwas zuzutrauen. Er hat Grosses mit uns vor! Lassen wir den Geist wirken und setzen wir Ihm keine Grenzen.

5. WAS TUN WIR JETZT?

Es ist uns überlassen was wir an unserem neuen Standort machen. Wir haben die besten Voraussetzungen, daraus ein Haus Gottes zu machen. Ich glaube wirklich, dass Gott Grosses mit dieser Gemeinde, mit jedem Einzelnen vorhat. Lasst uns zu einem Leuchtfeuer der Region werden.

FRAGEN

- Glaubst und vertraust du diesem Gott mit deinem ganzen Herzen und deinem ganzen Verstand?
- Gibt es Dinge, die zwischen dir und Gott stehen?
- Bist du dir bewusst, dass der gleiche Geist, der Jesus von den Toten auferweckte in dir lebt?
- Was kannst du zu diesem Haus Gottes beitragen?

